

# Untrügliches Gespür für den Umgang mit Licht

Ausstellung mit Werken von Monika Kropshofer im Wissenschaftszentrum Bonn

VON INES BRESLER

**PLITTERSDORF.** Am Donnerstagabend eröffnete die Künstlerin Monika Kropshofer ihre Ausstellung „places and spaces“ im Casino des Wissenschaftszentrums Bonn. Im weitläufigen, verwinkelten Casino herrschte noch kurz nach offiziellem Beginn um 18.30 Uhr reges Treiben. Um das Rednerpult im Zentrum des Raumes saßen an Tischen etwa 40 Kunstinteressierte bei Wein und Gesprächen. An den Wänden rundherum sahen die Besucher sich Kropshofers Bilder an: Strenge Gitterstrukturen, Streifen verschiedener Breite, aber auch organische Elemente, die oft mit Grün-, Blau- und Türkistönen durchwirkt sind. „Monika Kropshofer weiß um die Wirkung der Farben und bietet eine große Bandbreite“, erklärte die Bonner Kura-



**„Places und spaces“ heißt die Ausstellung von Monika Kropshofer im Wissenschaftszentrum. Ihre Fotos gewinnen durch gekonnte Bearbeitung Tiefe und Ausstrahlung.**

FOTO: BARBARA FROMMANN

torin Gisela Götz zur Einführung der Ausstellung.

Die promovierte Juristin Kropshofer verbindet Fotografie und Malerei. Nach dem Studium der Kunstgeschichte in Bonn lebt und arbeitet sie als freie Künstlerin in Boppard. In vielen verschiedenen Ländern hat sie ihre Werke schon ausgestellt. Auf ihren Reisen rund um die Welt hat sie Bauwerke, Denkmäler und Landschaften fotografiert – immer bei Tageslicht und ohne weitere Hilfsmittel oder Retusche. Diese Fotografien druckt sie digital auf Kunststoffplatten und bereitet sie malerisch auf. Nach einer kurzen Begrüßung durch Geschäftsführerin Ulrike Lenk gab Gisela Götz Hintergründe zu Künstlerin und Werk: Sie beschrieb den langen Weg vom Foto zum vollendeten Bild und die Wechselwirkung von Natur und

Kunst in Kropshofers Schaffen.

„Die Werke lösen beim ersten Betrachten Verwirrung und Irritation aus, das Auge muss sich anstrengen und die Komposition durchwandern“, so Götz. „Monika Kropshofer will dem Wesen und Wirken der Städte, Denkmäler, Landschaften nachspüren. Sie hat ein untrügliches Gespür für den Umgang mit Licht und ihre Arbeiten erzählen von der Schönheit der Natur – sie sind intensiver als in der rein fotografischen Wiedergabe.“ Die Digitaldrucke auf Kunststoffplatte sind für Preise zwischen 1700 und 4800 Euro zu erstehen.

► **Zu sehen** ist die Ausstellung bis einschließlich Freitag, den 20. Oktober 2017, jeweils montags bis freitags von 8 bis 19 Uhr im Wissenschaftszentrum auf der Ahrstraße 45. Der Eintritt ist kostenfrei.